



Pressemitteilung

Hamburg, den 04.11.2010

Eröffnung der Installation „Transportierte Erinnerung“

Sehr geehrte Damen und Herren,

anlässlich der offiziellen Eröffnung zur Installation „Transportierte Erinnerungen“ laden die Malschule der Kunsthalle Hamburg e.V. und Sternipark e.V. am 4. November 2010 in die Kita Rothenbaumchaussee 121 ein.

Der Verein SterniPark kaufte im Jahre 2007 das Haus in der Rothenbaumchaussee 121. Nach Prüfung der Grundbuch-Akte stellte sich heraus, dass unweit der Synagoge am Bornplatz, in der Rothenbaumchaussee 121 bis 1938 die jüdische Familie Guggenheim lebte. 1938 verkauften sie ihr Haus weit unter Wert, um ihr Leben zu sichern. Die jüngsten Geschwister Marianne und Heinrich wurden 1939 mit dem letzten Kindertransport nach England in Sicherheit gebracht. Der älteste Sohn Fritz wurde zeitweilig in einer Gartenlaube in Harvestehude versteckt. Die Eltern Wilhelm und Herta Guggenheim flohen mit ihrem Sohn Fritz im Jahre 1941 nach Rio de Janeiro. Durch eine weitere Prüfung der alten Grundrisse wurde ein von allen Seiten unzugänglicher Raum im Keller gefunden, der in seiner symbolischen Bedeutung für das verschwundene jüdische Leben im Grindel steht.

Die besondere Geschichte des Hauses ist für SterniPark e.V. Grund genug, hier nicht nur eine Kindertagesstätte zu eröffnen, sondern auch einen einzigartigen Ort der Erinnerung an die jüdische Vergangenheit zu schaffen. Die Forderung von Theodor W. Adorno (1966), „dass Auschwitz nicht noch einmal sei“ wird in der täglichen Arbeit von SterniPark e.V. durch den Kauf dieses Hauses noch konkreter. SterniPark e.V. sieht es als Verpflichtung an, dass die Kinder in den Kinderhäusern im Geist der Toleranz und der gegenseitigen Achtung und Akzeptanz gemeinsam groß werden.

Im Oktober 2010 hat SterniPark e.V. in dem Haus in der Rothenbaumchaussee 121 eine Kindertagesstätte für Kinder im Alter von 0 Monaten bis 6 Jahre eröffnet.

Das Leben der Familie Guggenheim und die Geschichte des Hauses wird in einem Forschungs- und Kunstprojekt, dessen Träger die Malschule der Hamburger Kunsthalle e.V. und SterniPark e.V. sind, aufgearbeitet und umgesetzt. Unterstützt wird es von der Landeszentrale für politische Bildung und der Senatskanzlei der Freien und Hansestadt Hamburg.



Der unzugängliche Raum und der Dokumentarfilm „ab nach Rio – Akte Guggenheim (D2009)“ von Jens Huckeriede dienen als Ausgangspunkt des Projektes für die Auseinandersetzung mit Kunst und Erinnerung. Hier haben die Schüler und Schülerinnen der Kunst und Kultur Klasse 8 und des Kunstkurses 11, B-L, 2009/2010 der Gesamtschule Walddörfer, jetzt Stadtteilschule Walddörfer, einen Weg gefunden, wie man mit künstlerischen Formen an die Geschichte der Familie Guggenheim erinnern kann.

Die Kinder der Rothenbaumchaussee 121 werden spielerisch und altersgemäß mit den Themen interkulturelle Toleranz und gegenseitige Achtung vertraut gemacht. Hierzu gehört auch der Dialog zwischen den älteren Kinder der Kita und den Schüler und Schülerinnen.

Diese Installation wird erstmalig am 04. November durch die Schüler der Öffentlichkeit vorgestellt. Elke Schneider, pädagogische Leitung der Hamburger Kunsthalle e.V. und der Künstler Jens Huckeriede, die beide dieses Projekt begleiten, sind ebenfalls anwesend.

Für ein umfassendes Bild über die Geschichte des Hauses und der Familie Guggenheim möchten wir gerne auch auf den Dokumentarfilm von Jens Huckeriede „ab nach Rio – Akte Guggenheim (D 2009)“ hinweisen, der am gleichen Tag um 19:00 Uhr im Metropolis Kino, Steindamm 54 gezeigt wird.

Sollten Sie Nachfragen haben oder weitere Informationen benötigen, können Sie sich gerne an uns wenden:

Jens Huckeriede / Künstler
Anette Hohaus / SterniPark e.V.

Tel. 040 - 39 69 73
Tel. 040- 43 18 74 81

SterniPark e.V
Geschäftsstelle Hamburg
Heußweg 37
20255 Hamburg

Telefon: 040 43 18 74 -0
Telefax: 040 43 18 74 -80